

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1959)

Artikel: Der Dudelsack : das nationale Instrument der Schotten
Autor: W.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

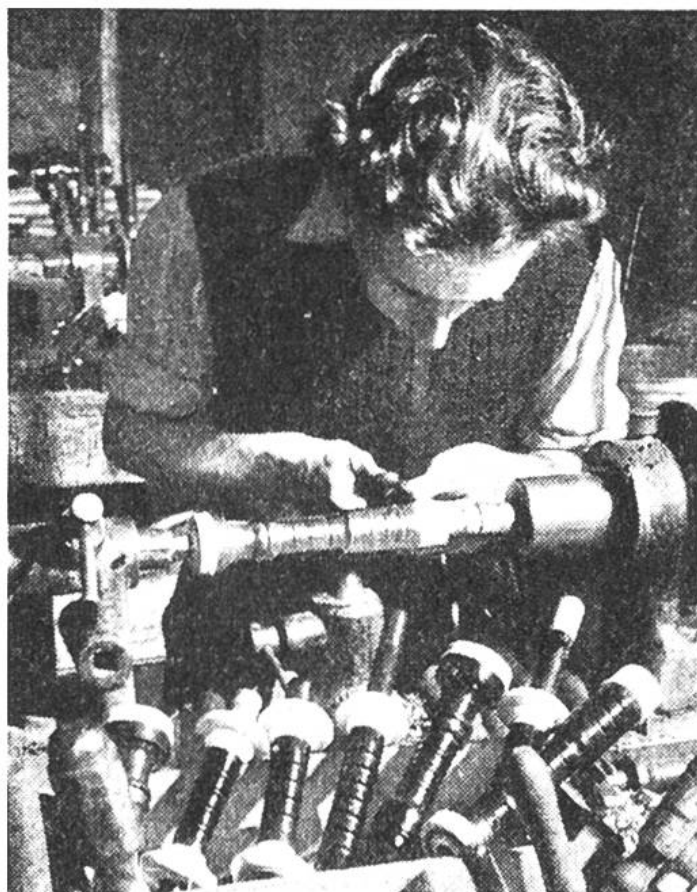


Der Pfeifer-Major der Schottischen Garde ist auf sein traditionelles Kostüm (Rock = Kilt, Felltasche und -mütze, Silbergürtel) ebenso stolz wie auf seine Kunst.

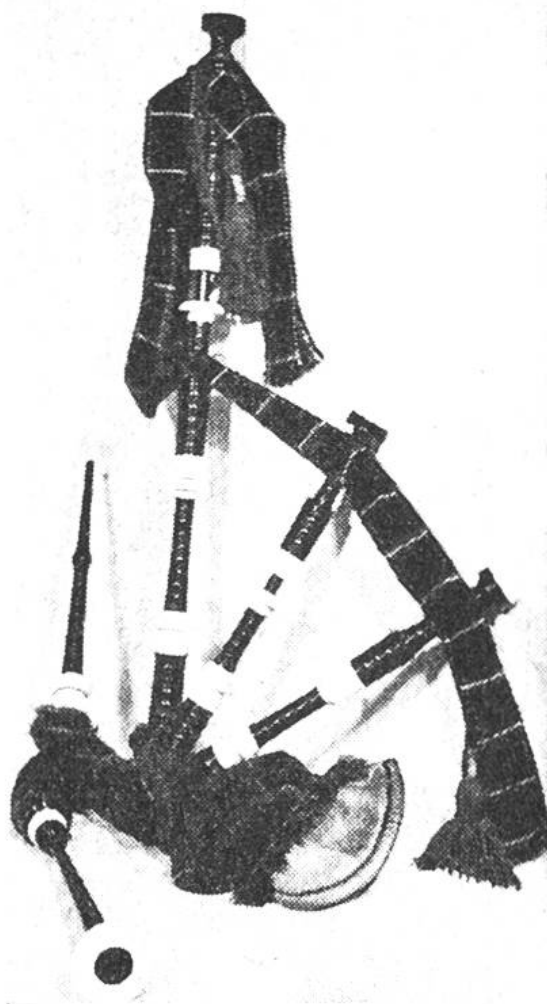
DER DUDELSACK, DAS NATIONALE MUSIKINSTRUMENT DER SCHOTTEN

Der Dudelsack ist eines der ältesten heute noch verwendeten Musikinstrumente. Schon die alten Babylonier vor 4000 Jahren und auch der römische Kaiser Nero (54–68 n. Chr.) spielten Dudelsack. Die Schotten haben diesen also nicht erfunden. Dennoch ist er seit Jahrhunderten ihr nationales Musikinstrument.

Ein merkwürdiges Instrument. Es besteht aus einem mit gewachstem Faden luftdicht zusammengenähten Sack aus Schafhaut. Mit diesem Luftsack sind fünf Pfeifen verbunden. Eine davon ist das Blasstück. Drei weitere, zwei Tenor und eine Bass, geben, sich auf- und niederbewegend, die Töne von sich. Auf der Spielpfeife, «Chanter» genannt, wird die Melodie gespielt. Der «Chanter» weist acht Löcher für den Daumen und die übrigen Finger auf. Man kann darauf neun Töne spielen. Das dazugehörige Tril-



Einem fertiggebohrten und -gedrehten Ebenholzpfifenrohr wird das Verbindungsstück aus Elfenbein angefügt.

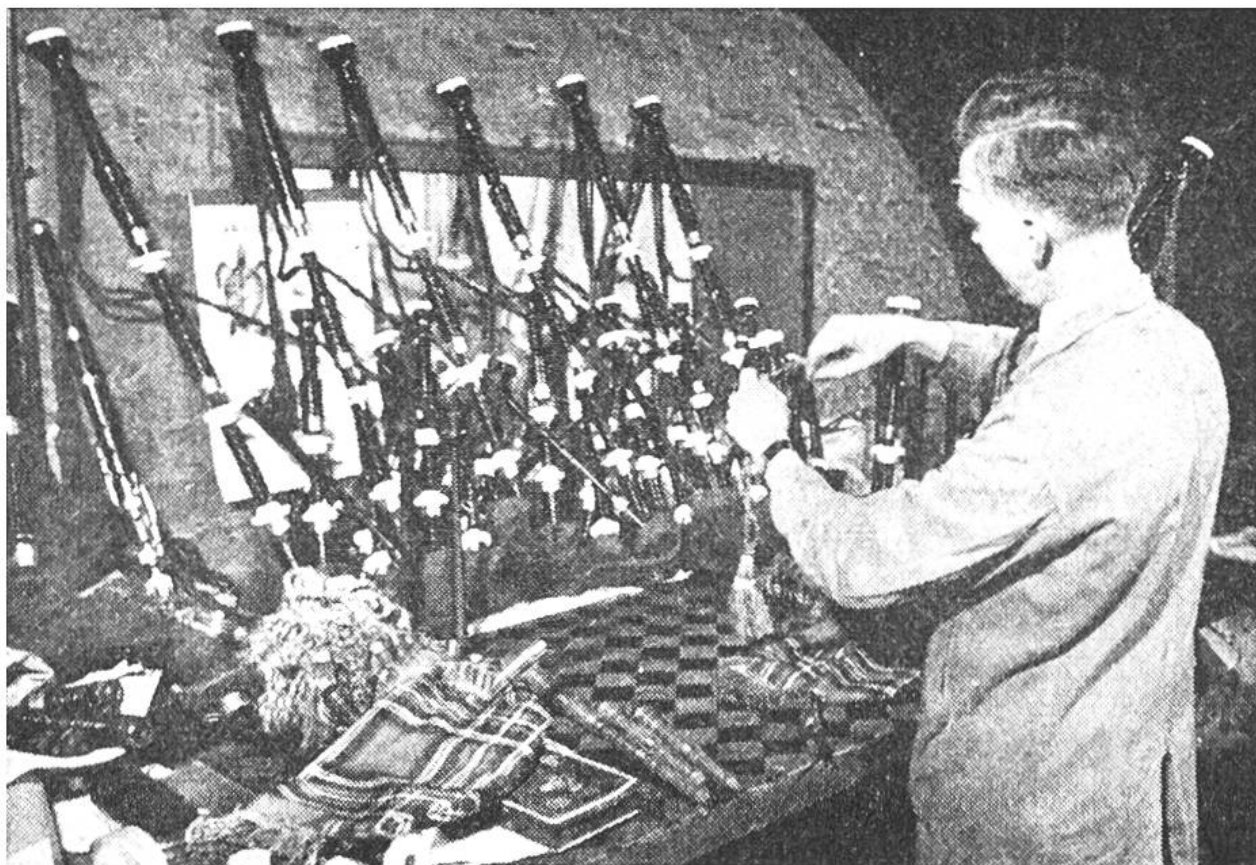


Rechts: Der Dudelsack ist in seiner Form und Klangfarbe ein eigentümliches Instrument, das uns an alte Zeiten gemahnt.

lern und Jammern, das scheinbare Wehklagen richtig hervorzu-
bringen, ist eine Kunst.

Die Dudelsäcke werden noch heute von Hand hergestellt. Das Ebenholz für die Pfeifen stammt aus Westafrika. Es wird 15 Jahre gelagert, bevor es geschnitten und gedreht wird. Nachher werden die Pfeifen nochmals mehrere Jahre gelagert und ständig geprüft, denn die kleinste Veränderung des Holzes beeinflusst den Ton. Die Verbindungsstücke aus Elfenbein stammen aus Belgisch-Kongo, der Stoffüberzug des Luftsackes aus Schottland.

Das Spielen erfordert grosse Geschicklichkeit. Die drei Tonpfeifen werden über die linke Schulter geworfen. Der Luftsack, durch das an den Mund gesetzte Blasrohr gefüllt, wird unter den linken Arm geklemmt und das Ausströmen der Luft mit leichtem Druck geregelt. Das Spielrohr wird mit beiden Händen gehalten und gespielt.



Die einzelnen Teile werden zum fertigen Dudelsack zusammengesetzt, eine Arbeit, die grosse Übung und Geschicklichkeit verlangt.

Im Mittelalter kannte man in Schottland fahrende Dudelsackpfeifer. Das «Rezept» für einen guten Pfeifer hiess: Sieben Generationen Pfeifer und sieben Jahre Studium. Diese Pfeifer erfanden ihre Melodien selber. Bis 1830 wurden besondere Notenzeichen verwendet. Seitdem wird die Musik in Normalnoten geschrieben. Es gibt drei klassische Formen der Dudelsackmusik. Der «Reel» und der «Strathspey» sind lebhaft schottische Tänze. Der «Pi-broch» ist die alte Schlachtweise der Bergschotten. Von ihm sind heute etwa 1000 Stücke gesammelt und bekannt.

Die meisten schottischen Flecken und Städte besitzen eine «Pipe-Band», eine Dudelsack-Gruppe. Im Spätsommer kommen diese an den Hochlandfesten zu Wettspielen zusammen. Die schottischen Regimenter haben eigene Dudelsack-Gruppen. Begleitet von den aufreizenden Klängen des Dudelsackes, stürzten sich die schottischen Soldaten früher auf ihre Gegner. Dudelsäcke werden heute über die ganze Welt hin exportiert; denn überall leben Schotten oder deren Nachkommen, denen beim Klang des Dudelsackes das Bild der alten Heimat vor die Augen tritt. W.K.